

Meine liebe Hannelore

Als im April letzten Jahres Frau Trautmann von der Stadtverwaltung mich fragte, ob ich ein Statement für das ehrenamtliche Engagement von dir liebe Hannelore verfassen könnte, fühlte ich mich geehrt und freute ich mich riesig darüber. Als ich aber dann vor dem Papier saß, wusste ich nicht, wo fange ich an? denn viele Gedanken gingen mir durch den Kopf. Die AWO, der Tierschutz, die Gerechtigkeit im Jugendgericht, die sozialen Themen der SPD im Gemeinde- und Kreisrat, die IHK, die VHS, die Zusammenarbeit beim Jugendamt für das Wohl der Schutzbefohlenen und noch viele weitere Sparten bestimmen dein ehrenamtliches Leben. Also, wo fange ich an?

Ich habe mich dann auf deine Arbeit in der AWO und besonders auf deine menschliche Seite konzentriert, welche ich heute noch mal darstellen möchte. Wie Klaus Eberhardt bereits erwähnte, du bist seit 21 Jahren AWO Mitglied beim Ortsverein Rheinfeldern und seit 2012 bist du unsere Kreisvorsitzende, also meine Chefin.

Hannelore, du bist für mich die Frau AWO. Wenn nicht vor 100 Jahren Marie Juchacz die Arbeiterwohlfahrt gegründet hätte, wärest gewiss du die starke Frau gewesen, welche diesen sozialen Wohlfahrtsverein ins Leben gerufen hätte. Die Werte, wie Menschlichkeit, Hilfe für Benachteiligte vom Kind bis zum Seniorin - Senior, die Toleranz gegenüber aller Kulturen und Religionen, den Kampf gegen Ungerechtigkeit, lebst du jeden Tag aufs Neue.

Dabei steht für dich immer das Wir im Vordergrund. Wenn jeder Mensch auf der Welt so denken würde wie du, bräuchte es das moderne Wort Gender nicht. Für dich steht der Mensch im Mittelpunkt und es spielt dabei keine Rolle, welches Geschlecht, welcher sozialen Herkunft er ist. Ein Aspekt ist allerdings für dich sehr wichtig. Du merkst ganz schnell, ob bei dem Menschen das Herz an der richtigen Stelle sitzt, oder ob er durch eine egoistische, unsoziale Einstellung in seinem Handeln gelenkt wird. Solltest du feststellen, dass dieser Mensch nur an sich denkt, suchst du bei ihm die gute Seite, um ihm deinen Respekt und Aufmerksamkeit entgegen zu bringen. Genau, an dieser Stelle, zeigen sich deine Menschenkenntnis, gepaart mit der Toleranz und deiner sozialen hohen Intelligenz. Das beeindruckt mich immer wieder sehr.

Bei der Ansiedlung 2010 des AWO Sozialkaufhauses Schatzkästlein hier in Rheinfeldern, agiertest du Hannelore mit. Diese Art des Kaufhauses, war etwas Neues, etwas Unbekanntes. Man wusste nicht, wie es die Bevölkerung annehmen würde, ob es akzeptiert wird. Herr Niethammer, Sie erinnern sich sicher noch, wie Sie mit dem Gemeinderat zu der für uns absolut positiven Entscheidung kamen, einem Sozialkaufhaus in der Innenstadt von Rheinfeldern eine Chance zu geben. Nach 9 Jahren können wir gemeinsam feststellen, dass es die richtige Entscheidung war. Das Kaufhaus gehört zum Stadtbild, es ergänzt das Angebot der Einkaufsläden, es ist eine Bereicherung für die Bevölkerung, denn die Begegnungen aller sozialen Schichten ohne Ausgrenzung ist vor allem für dich Hannelore eine der wichtigsten Errungenschaften.

Letztes Jahr überschlugen sich die Ereignisse beim Kreisverband. Du als Vorsitzende hörtest oft den Satz von mir „Hannelore, du musst kommen“. Dann rauchten unsere Köpfe, wir diskutierten, wir wogen ab und am Ende überlegte und beschloss der Kreisvorstand über unsere Vorschläge. So eröffnete die AWO zwei neue Sozialkaufhäuser, die Schatzinsel in Wyhlen und das Schatzstübli in Schopfheim. Du Hannelore weißt es genau, unsere Kaufhäuser sind nur ein Standbein des AWO Kreisverbandes. Das 2. sind unsere Grundschulbetreuungen. Wir helfen auch hier in Karsau und in Herten bei der Vereinbarung von Familien - und Berufsleben. Aber nur durch die Zusammenarbeit und Unterstützung der Stadt Rheinfeldern ist die Durchführung möglich.

Das Jahr 2019 ist durch das 100 jährige Jubiläum der Gründung der AWO geprägt und wir werden es mit unseren 12 Ortsvereinen feiern. Dabei steht auch eines deiner Anliegen im Vordergrund, ehrenamtliche Helferinnen/Helfer zu finden, welche die Ortsvereine mit Leben füllen. Du Hannelore weist immer wieder auf die Veränderung in unserer Gesellschaft hin. Die Menschen sind nicht weniger bereit sich ehrenamtlich zu engagieren, es geschieht nur spontaner, kurzweiliger und ohne langer Bindung wie zum Beispiel in einem Verein. Die Vereine müssen sich auf diese Veränderungen einstellen und einen Weg finden, das Ehrenamt in unserer Gesellschaft zu erhalten.

Trotzdem brauchen Vereine, verantwortungsbewusste Menschen, welche die Führung übernehmen. Mit all deinem Wirken liebe Hannelore bist du der Inbegriff des Verantwortungsbewusstseins. Du kämpfst an unterschiedlichsten Orten mit ganz viel Herzblut für eine sozialere, tolerantere, mitfühlendere, aufmerksamere Gesellschaft.

Bei all deine Aktivitäten steht dabei immer dein lieber Mann Werner dir Seite. Werner, ihr habt die gemeinsamen Aufgaben wie den Tierschutz und du hast deine eigenen Projekte und nebenbei hältst du Hannelore den Rücken frei, sagst auch mal am Telefon, „nein, jetzt störe ich sie nicht“. Ich danke dir für die AWO Welt, dass du uns unterstützt und sicher auf manche gemütliche Stunde mit deiner Hannelore zu unseren Gunsten verzichtest.

Liebe Hannelore, es freut mich besonders, dass dein unermüdliches Schaffen bei der Landesregierung wahrgenommen wurde. Du erhältst heute die Staufermedaille. Die gesamte AWO ist sehr stolz darauf und mit Karl Argast, deinem Stellvertreter und Jutta Marotz dürfen wir heute dich bei dieser besonderen Würdigung begleiten.

Herzlichen Glückwunsch, liebe Hannelore.

08.03.2019

Ina Pietschmann

AWO Kreisverband Geschäftsführerin